

Interfraktionelle Motion FDP, SVPplus (Mario Imhof, FDP/Roland Jakob, SVP): Wendeschleife für Worbbahnli im Egghölzli Richtung Saali bei Störungen auf dem Schienennetz von BERNMOBIL

Der Burgernzielknotenpunkt im Osten von Bern darf nicht mit einer zusätzlichen Schlaufe die bei einer Störung auf dem Schienennetz von Bern Mobil Tram Nr. 8, 7 und 6 Richtung Freudenbergplatz überbelastet werden. Wir sehen am Beispiel Zytglogge wie sensibel das öV-Netz bei Ausfällen von Knoten reagiert. Der ganze Verkehr wird blockiert. Die Wendeschleife im Egghölzli bietet den Vorteil, dass bei Ausfall der Trams/Bahnli sofort die ganzen Strecken mit Bussen abgedeckt werden können.

Die geplante Wendeschleife im Burgernziel/Freudenbergplatz führt bei Störungen zu zusätzlichem Verkehr auf der Hauptverkehrsachse Richtung Autobahnauf- und abfahrt Ostring. Zusätzlich wird in solchen Fällen das bekannte Lärmproblem des Worbbahnli auch noch auf den Freudenbergplatz portiert.

Der Gemeinderat wird beauftragt:

Die Wendeschleife im Egghölzli zu realisieren.

Bern, 22. September 2011

Interfraktionelle Motion FDP, SVPplus (Mario Imhof, FDP/Roland Jakob, SVP): Manfred Blaser, Eveline Neeracher, Rudolf Friedli, Ueli Jaisli, Jimmy Hofer, Robert Meyer, Simon Glauser, Martin Schneider, Henri-Charles Beuchat, Kurt Hirsbrunner, Martin Mäder, Judith Renner-Bach, Sonja Bietenhard, Alexander Feuz, Christoph Zimmerli, Dolores Dana, Alexandre Schmidt, Jacqueline Gafner Wasem, Bernhard Eicher

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidverantwortung bleibt bei ihm.

Seit der Inbetriebnahme des neuen Tramdepots Bolligenstrasse von BERNMOBIL am 11. Dezember 2011 wird das alte Tramdepot Burgernziel nur noch in speziellen Situationen - zum Beispiel wenn Baustellen die Zufahrt zum neuen Depot behindern - als Tramabstellanlage genutzt. Die Wendeschleife auf dem Areal Burgernziel wird hingegen weiterhin genutzt. Dank ihr kann im Fall einer Betriebsstörung zwischen Zytglogge und Burgernziel der Trambetrieb im Stadtteil 4 auf den Linien 6, 7 und 8 zwischen dem Depot Burgernziel und den Endstationen Worb, Ostring und Saali aufrechterhalten werden. Ab 2014 soll auf dem Areal des Burgernziel-Depots eine Wohnüberbauung realisiert und dazu die Tramwendeschleife zurückgebaut werden. Mit einer neuen Dienstgleisverbindung beim Kreisel Burgernziel kann die

Wendeschlaufe ersetzt und der Trambetrieb bei Betriebsstörungen im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden.

Ursprünglich war der Umbau des Knotens Burgernziel Bestandteil der Gesamtsanierung Thunstrasse Ost-Ostring. Aufgrund der grossen Komplexität und der noch anstehenden technischen (eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren mit Einsprache- und Beschwerdemöglichkeiten) und politischen Verfahren (Kreditsprechung für Erarbeitung Bauprojekt und Umsetzung durch die finanzkompetenten Organe) kann dieses Vorhaben jedoch nicht bis 2014 umgesetzt werden. Dies umso mehr, als auch politisch stark umstrittene Entscheide zu fällen sind (Verkehrsdosierung, Zukunft der Tramwarte Halle Burgernziel, Umgestaltung Kreisels in lichtsignalgesteuerte Kreuzung), die einer breit abgestützten Diskussion bedürfen.

Angesichts der hohen Priorität der Realisierung der Wohnüberbauung gemäss Wohnstrategie hat der Gemeinderat entschieden, die Dienstgleisverbindung Burgernziel unabhängig von der Gesamtsanierung bis 2014 zu realisieren. Diese Verbindung wird zu gegebener Zeit im Rahmen der Umsetzung der Gesamtsanierung Thunstrasse Ost-Ostring wegen der veränderten Lage der Gleise ersetzt werden müssen. Der Gemeinderat gewichtet die Vorteile, die aus der raschen Realisierung einer Wohnüberbauung auf dem Areal des Burgernziel-Depots resultieren, höher als die Nachteile, die mit dem erforderlichen Ersatz des Dienstgleises verbunden sind.

Bereits 2007 hat BERNMOBIL verschiedene Varianten für den Ersatz der Wendeschlaufe auf dem Tramdepotareal Burgernziel geprüft, u.a. auch eine Dienstgleisverbindung beim Egghölzli. Diese wurde jedoch aus der Sicht der Fahrgäste und des Betriebs schlechter bewertet als die Dienstgleisverbindung im Burgernziel. Die Verkehrsplanung hat 2011 eine eigene Überprüfung durchgeführt - mit gleichem Endergebnis. Als Vorteil der Dienstgleisverbindung beim Burgernziel sind vor allem folgende Punkte zu beachten:

- Das Burgernziel bietet bessere und kundenfreundlichere Umsteigemöglichkeiten. Im Egghölzli müssten diese mit grossem Aufwand neu geschaffen werden.
- Im Unterschied zum Egghölzli bildet das Gebiet Burgernziel ein wichtiges Ziel für die Fahrgäste der Linie 6 aus Worb. Nur mit einer Dienstgleisverbindung am Burgernziel wird dieser Raum auch im Umleitungsfall umsteigefrei erschlossen.

Hinzu kommt, dass der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS plant, die Gleise beim Egghölzli 2012 zu ersetzen. Dies deshalb, weil die Betriebstauglichkeit nicht mehr länger garantiert werden kann. Das entsprechende Sanierungsprojekt liegt vor. Damit die Tramzüge der Linie 6 beim Egghölzli wenden könnten, wäre eine Gleisverbindung zur Endhaltestelle Saali erforderlich. Eine solche ist im Sanierungsprojekt nicht enthalten. Entsprechend wäre eine Neuprojektierung inklusive Plangenehmigungsverfahren erforderlich, welche nicht vor 2014 abgeschlossen werden könnte.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Mit GRB 1763 vom 14. Dezember 2011 hat der Gemeinderat den Projektionskredit (Bauprojekt) für die neue Dienstgleisverbindung beim Burgernziel in der Höhe von Fr. 60 000.00 genehmigt. BERNMOBIL beteiligt sich mit dem gleichen Betrag an den Kosten. Die Baukosten inkl. Kostenteiler sind noch offen.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Interfraktionelle Motion abzulehnen. Er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.
2. Die Antwort gilt in diesem Fall gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 15. Februar 2012

Der Gemeinderat